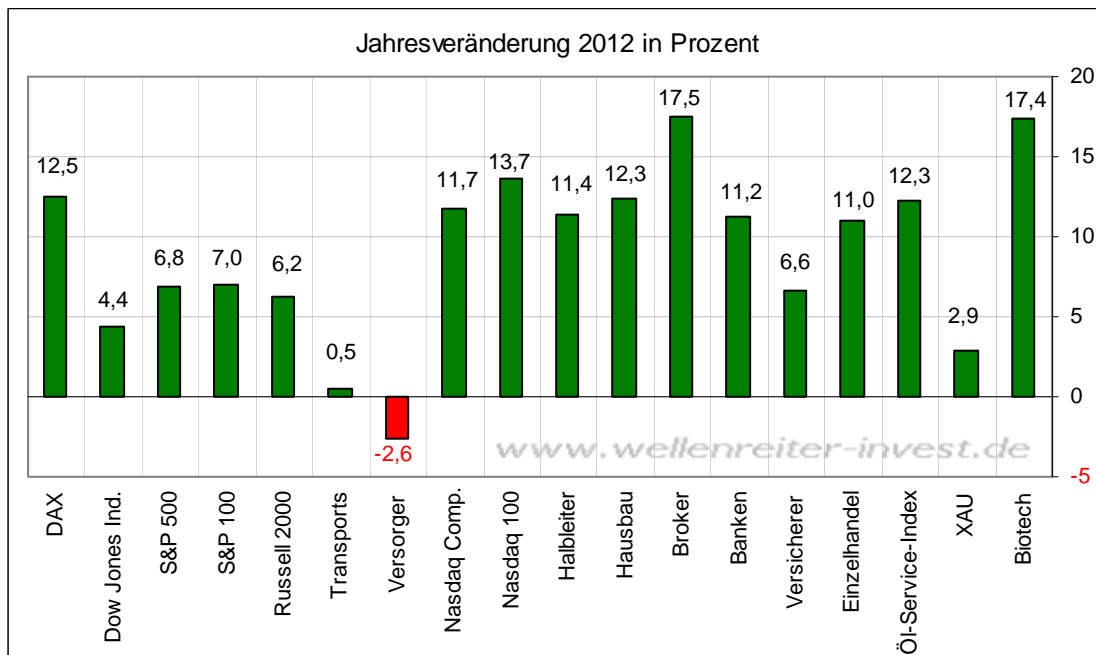


Mittwoch, den 7. März 2012

Betrachtet man die bisherigen Jahresveränderungen wichtiger US-Sektoren (zum Vergleich ist der DAX einbezogen), dann erkennt man einen vergleichsweise geringen Anstieg des Dow Jones Industrial Index („Dow“) in Höhe von 4,4 Prozent.

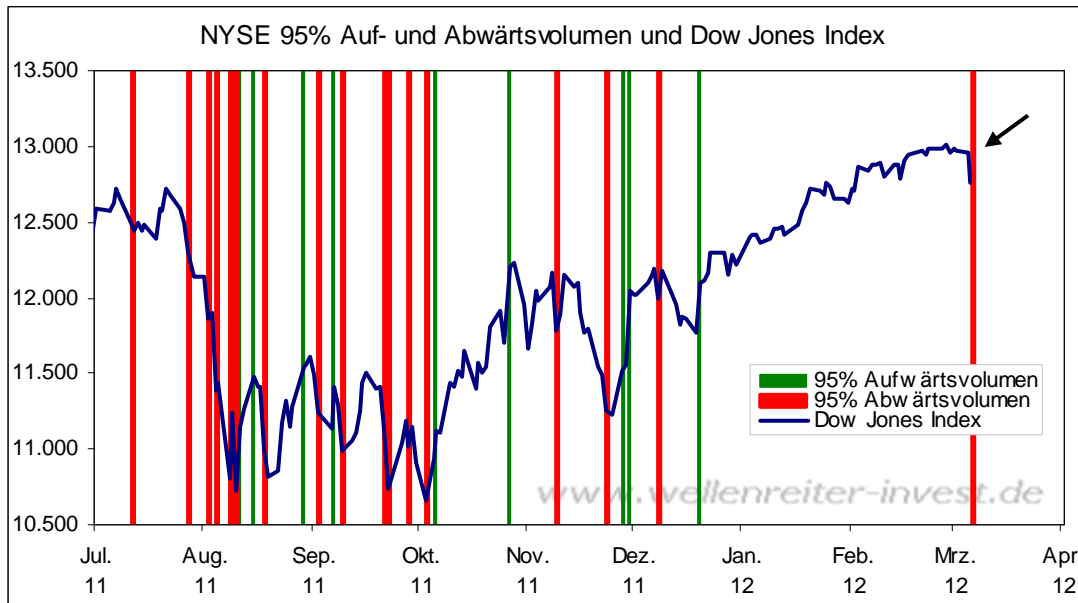


Die Broker führen die Liste der Sektorengewinner mit einem Anstieg von 17,5 Prozent an, gefolgt vom Nasdaq 100, dem Hausbau-Index sowie den Banken. Am unteren Ende sind die Goldminen mit einem Zuwachs von 2,9% (XAU-Index) sowie die Versorger mit einem Jahresminus von 2,6% zu finden.

Der DAX ragt mit einem Jahresplus von 12,5 Prozent heraus. Vor zwei Tagen hatte das Plus noch 17,3 Prozent betragen. Mit dem gestrigen Minus von 3,4% wurde der Stöpsel einen Tag lang aus der Badewanne gezogen. Noch ist ausreichend Wasser in der Wanne. Nach einem weiteren solchen Tag würde das Plus in den einstelligen Bereich schrumpfen.

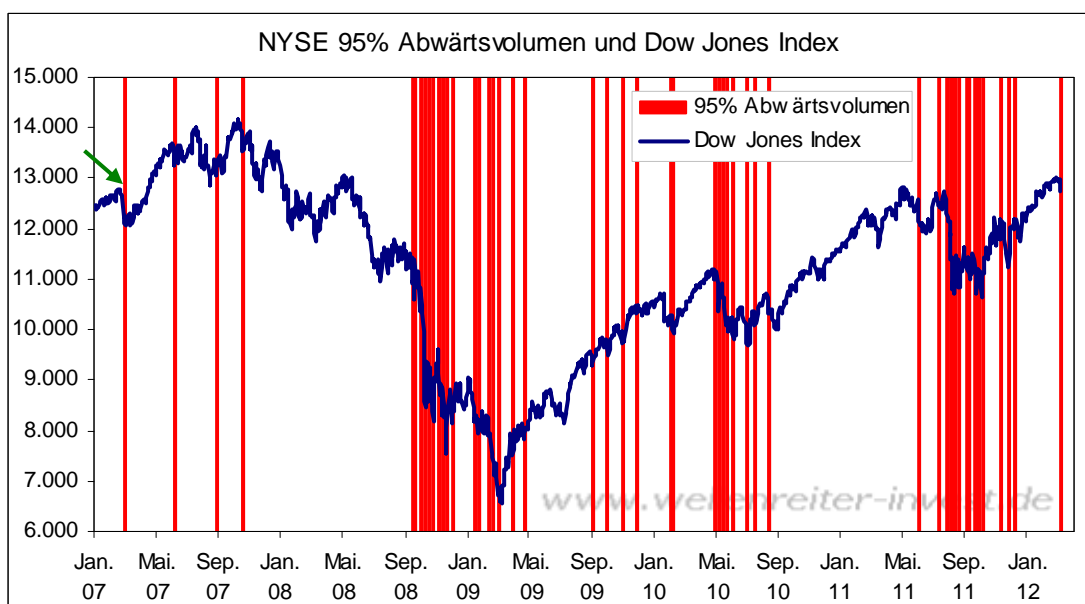
Gestern kam es zu einem Tag mit einem Abwärtsvolumen von 96,2 Prozent vom Gesamtvolumen. Das Gesamtvolumen war gegenüber den Vortagen zwar erhöht, erreichte an der NYSE aber nicht einmal die 900-Millionen-Marke.

Mit dem 96,2%-Tag wurde zum ersten Mal in diesem Jahr ein 95%-Tag registriert (siehe Pfeil folgender Chart).



Die seit Weihnachten laufende Aufwärtsbewegung erhält damit ihren ersten größeren Dämpfer. Diese Aufwärtsbewegung verlief treppenförmig, mit geringem Volumen sowie mit geringer Volatilität.

Einen Blick auf die Verteilung der Tage mit einem Abwärtsvolumen von 95% oder mehr gewährt der folgende Chart.

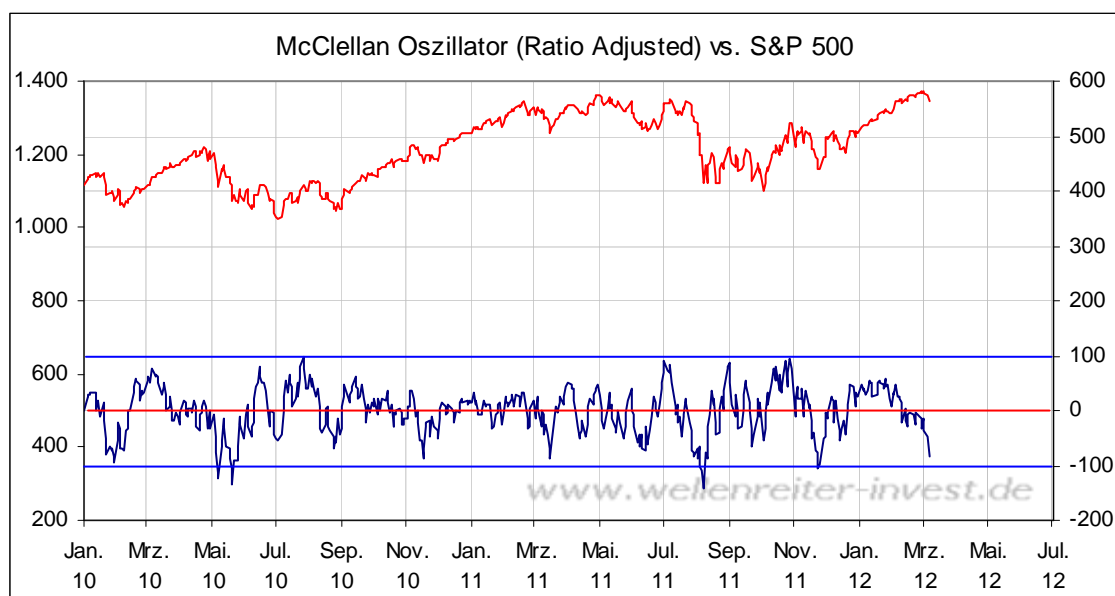


Man erkennt, dass sich diese Tage in Schwächephasen häufen (September 2008 bis April 2009, Mai bis Juli 2010 oder Juli bis Oktober 2011). Jetzt stellt sich die nicht unwesentliche Frage nach der Bedeutung des gestrigen Verkaufspaniktages. Beginnt jetzt eine längerfristige, handelbare Abwärtsbewegung oder war dies nur ein erster Einschlag, der gekauft wird?

Viele Märkte befanden sich in den vergangenen Tagen an wichtigen Widerständen. Die Aufwärtsdynamik ging zuletzt verloren. Wir schrieben in der gestrigen Ausgabe von einem „Überrollen“ der Märkte. Den oben gezeigten Charts kann man entnehmen, dass ein einzelner 95%-Abwärtstag in einem Aufwärtstrend zunächst relativ unschädlich ist. Der Trend wird damit nicht zerstört.

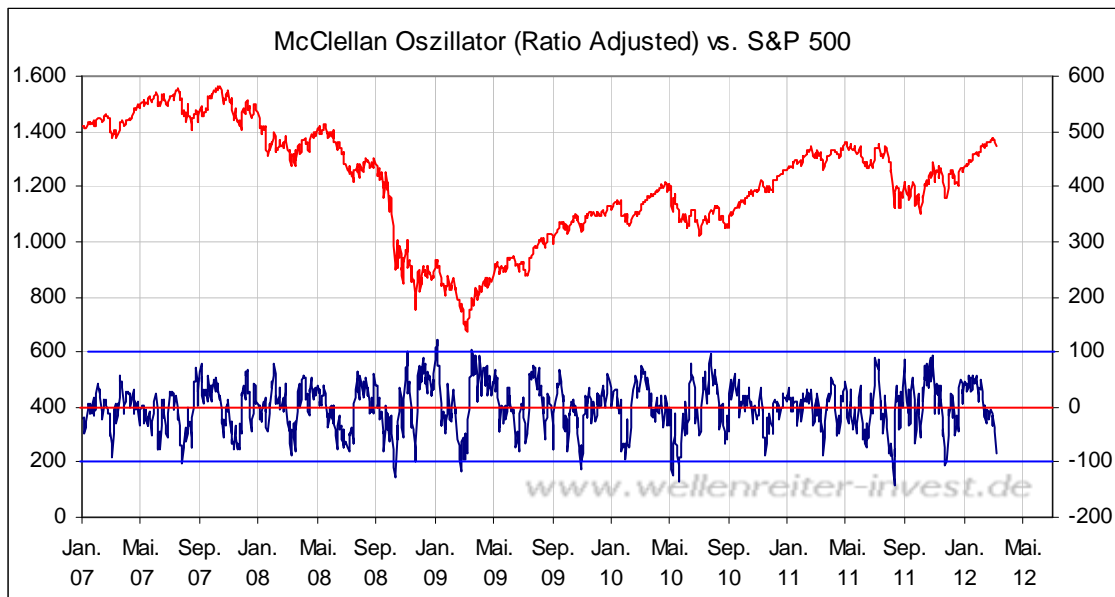
Es erscheint interessant, die Parallele zu einem anderen scharfen Abwärtstag in einem Aufwärtstrend herauszuarbeiten. Am 27.02.2007 brach der Dow Jones Index um 416 Punkte ein, nachdem er zuvor sechs Monate lang durchgängig gestiegen war (grüner Pfeil obiger Chart). Damals betrug das Abwärtsvolumen 99 Prozent. 2,3 Mrd. Aktien wurden gehandelt. Die Put-Call-Ratio maß mit 1,70 einen seither nicht wieder erreichten Höchstwert. Damals war uns klar: Dies signalisiert ein wichtiges Tief. Vier Handelstage später und nur wenige Punkte niedriger wurde tatsächlich das Tief markiert.

Jener Tag war sicherlich ein Extrem in jeder Hinsicht, sodass die Ansage eines Tiefs zwangsläufig war. Der gestrige Tag hat mit jenem Tag im Februar 2007 lediglich die voraus laufende Aufwärtsbewegung gemein. Es wurden viel weniger Aktien gehandelt. Zudem war die Put-Call-Ratio für einen solchen Tag mit einem Wert von 1,05 nicht sonderlich hoch. Der Absicherungsbedarf schoss nicht in die Höhe.



Man sollte sich jedoch den McClellan Oszillator anschauen (oberer Chart). Dieser Indikator wies bereits im Januar auf die inhärente Schwäche des Aktienmarktanstiegs hin. Der gestrige Tag brachte den McClellan Oszillator in die Nähe der unteren Extremmarke von -100 Punkten.

Auch der längerfristige Blick auf den McClellan Oszillator zeigt, dass man das Erreichen des unteren Extrempunktes (untere blaue Linie nächster Chart) „respektieren“ sollte.



Mittelfristig ist ein Ablauf wie im Mai 2010 denkbar. Nach dem „Flash Crash“ kam es - bei einem überverkauften McClellan-Oszillator - zu einem dreitägigen „Bounce“, bevor sich die Abwärtsbewegung fortsetzte. Das bedeutet: Ein Bounce heute oder in den kommenden Tagen sollte durchaus die Erwartung sein. Nicht umsonst heißt es: Der erste Einschlag wird gekauft. Was das heißt, lässt sich an der Apple-Aktie zeigen. Dort ging es gestern schon intraday los.

Apple Intraday Chart (3 min Kerzen)



Der Einschlag zu Handelsbeginn bedeutete gleichzeitig das Tagesstief. Man sieht, wie die Käufer die Apple-Aktie bis 17:00h deutlich über den Eröffnungskurs nach oben zogen. Das war „Buy-the-Dip“ par excellence.

Zudem betrachte man den folgenden Chart. Der Nasdaq Composite Index ist im Begriff, das Hoch des Jahres 2011 zu testen (blaue Linie folgender Chart). Dabei hilft dem Index eine Gap-Unterstützung.

Nasdaq Composite Tageschart



So einige Indizes wurden Intraday bereits wieder gekauft. Dazu zählen insbesondere die Goldminen und die Halbleiterwerte.

Zu den Märkten.

877 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 33 Mio., das Abwärtsvolumen 839 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 96% vom Gesamtvolumen. 25 neue Hochs standen 30 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.759 Punkten um 204 Zähler niedriger (-1,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.343 Punkten um 21 Zähler niedriger (-1,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.910 Punkten um 40 Punkte (-1,4%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 5.047 Punkten (-1,5%).

Größte Gewinner: ----- ; Größte Verlierer: Hausbau, Banken, Broker

Der T-Bond Future endete bei 142,00 Punkten (140,29).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,74 Punkten (79,47).

Crude Öl notiert bei 105,07 (106,78) und US-Erdgas bei 2,33 Dollar (2,35).

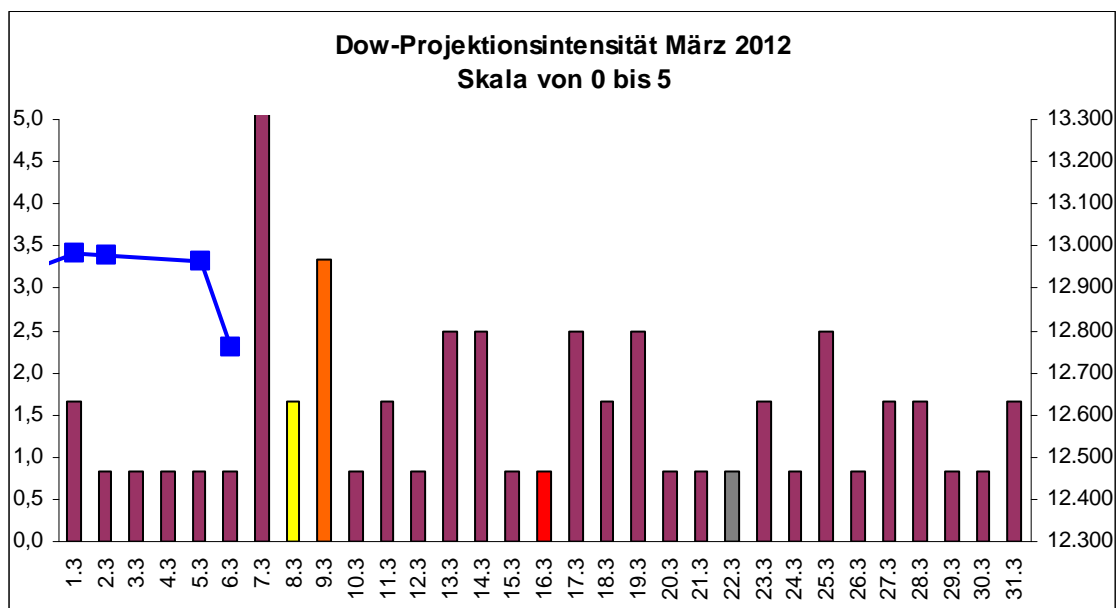
Der Goldpreis notiert bei 1.676 Dollar/Unze (1.702). Gold in Euro liegt bei 1.279.

Silber befindet sich bei 32,94 Dollar (33,89).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,1% auf 502 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 186 Punkten. Newmont Mining verlor 73 Cent und endete bei 57,17 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 15,6% auf 20,87 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,42 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,05. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 1,31. Der ISEE schloss mit 76.

Zeitprojektionstage: 7.3., 9.3.

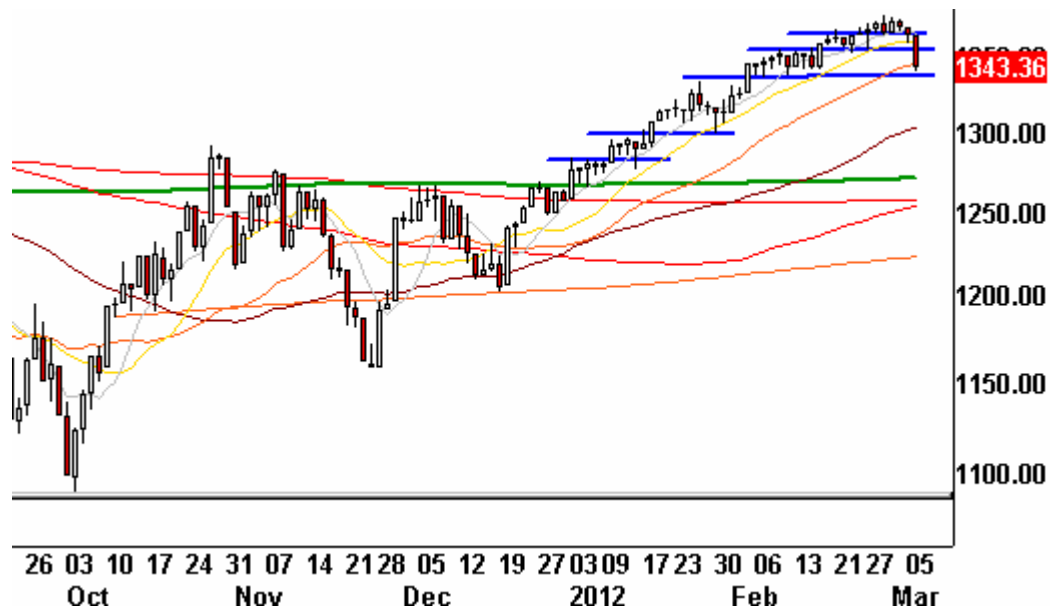


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen bleibt gestern gering, es kam aber zu einem 96,2% Abwärtstag (siehe Text weiter vorn). Das geringe Handelsvolumen sowie der relativ geringe Absicherungsbedarf (PCR von 1,05) deuten darauf hin, dass eine finale „Panik-Sell-out-Situation“ noch nicht vorliegt.

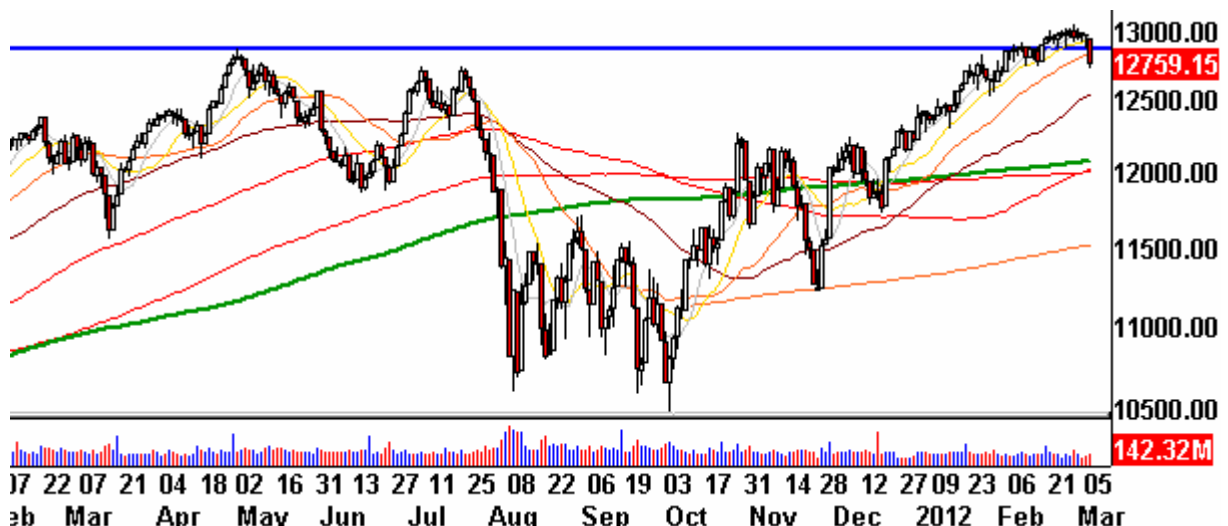
Mit dem gestrigen Handelstag wurden gleich zwei Stufen unseres Stufenmusters rasiert.

S&P 500 Tageschart



Die nächstgelegene Stufenunterstützung befindet sich bei etwa 1.335 Punkten. Von dort aus könnte ein Bounce starten. Ein kurzfristiges Preistief erscheint möglich, aber übergeordnet sollte die Aufwärtsbewegung zunächst „gegessen“ sein. Dafür spricht auch der Rutsch des Dow Jones Index unter sein Hoch von Ende April 2011 (folgender Chart).

Dow Jones Index Tageschart



Der Stopp bei 1.351 Punkten im S&P 500 griff gestern, sodass wir jetzt neutral positioniert sind.

Die kommende Woche ist eine Verfallswoche (noch dazu mit großem Verfallstag). Zudem findet am kommenden Dienstag eine Fed-Sitzung statt. Mehr Handelsvolumen als bisher dürfte demnach zu erwarten sein. Man sollte jetzt auf die Intermarket-Faktoren achten. Sollten der Ölpreis, Gold, Silber oder auch Kupfer wieder anziehen, dürfte dem deflationären Druck nicht allzu viel Zeit gegeben werden. Sollten sich die Abwärtsbewegungen jedoch fortsetzen und der Euro/Dollar unter die Marke von 1,30 fallen, so dürfte der deflationäre Druck zunehmen.

Entscheidend wird sein, ob sich in dem bevorstehenden Bounce negative Divergenzen ausbilden können. Wir rechnen - wie gesagt - nicht damit, dass die Märkte ihre Aufwärtsbewegung nachhaltig wieder aufnehmen. Ein niedriges Tief ist im Bereich des Möglichen, vielleicht geht's auch noch einmal an die Jahreshochs heran. Es scheint doch so, als ob demnächst ein schwächeres zweites Quartal eingeläutet werden wird.

Absacker

Griechenland-Hilfe bringt Deutschland 380 Millionen, schreibt die Zeit.

<http://tinyurl.com/7eo6753>

Termine

Robert Rethfeld:

12. März 2012, VTAD Freiburg

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.